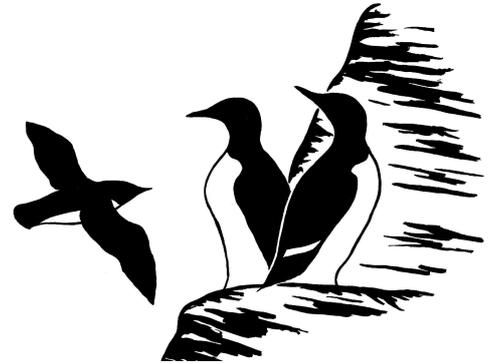


Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland e.V.

Rundschreiben Nr. 1 / 2017



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Freunde der Inselstation!

Wieder einmal wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung bedanken und in diesem Rundbrief über Neuigkeiten aus dem Verein und der Inselstation berichten.

1. Bericht von der Mitgliederversammlung

Die ordentliche Mitgliederversammlung 2016 fand am 6. Mai 2016 in der Inselstation der Vogelwarte Helgoland statt. Der Vorstand berichtete über die Tätigkeiten des Vereins im vergangenen Jahr. Mit Unterstützung des Bußgeldfonds der Stadt Hamburg hat der Förderverein die Einrichtung der Inselstation weiter erneuert, Material für die Öffentlichkeitsarbeit und für die Außenberingung finanziert. Jochen Dierschke berichtete über die Arbeit der Inselstation und die aktuellen wissenschaftlichen Projekte, etwa die Forschung zum Abzugsverhalten des Steinschmätzers, die Auswirkungen verschiedener Hormone auf das Zugverhalten von Amseln oder der Einfluss von Offshore-Windkraftanlagen auf Seevögel.

2. Neues aus der Inselstation

Inzwischen hat der Frühjahrszug auf Helgoland begonnen und es wurden schon deutlich über 1000 Vögel im Fanggarten beringt. Mit Einsetzen des Vogelzugs ist inzwischen auch Thomas Klinner, Doktorand aus der Arbeitsgruppe von Heiko Schmaljohann, auf der Insel eingetroffen. Er wird in diesem Jahr nicht nur Steinschmätzer, sondern auch Rotkehlchen, Gartenrotschwänze und Gartengrasmücken besondern, deren Abzugszeit und -richtung mit Hilfe von automatischen Registrierungen durch vier auf der Insel verteilte Antennen erfasst wird.

Das Institut für Vogelforschung besitzt als eines von weltweit zwei ornithologischen Instituten ein EchoMRI, ein sehr teures Gerät, das den absoluten Fett- und Wassergehalt eines Vogels in kurzer Zeit messen kann. Seit Ende März befindet sich das EchoMRI auf Helgoland und wird von vielen

Adresse:
An der Sapskuhle 511
D – 27498 Helgoland
www.vogelwarte-helgoland-fv.de

Bankverbindung:
Postbank Frankfurt/M
BIC: PBNKDEFFXXX
IBAN:
DE37500100600051820601

1. Vorsitzende Bettina Mendel
2. Vorsitzender Reinhold Hill
Schriftführerin Celia Grande
Schatzmeisterin Kora Thomsen

Zugvögeln nun Daten erheben. Dadurch können wesentlich genauere Daten zum „Treibstoffvorrat“ eines Vogels erhoben werden.

Mit Hilfe des Fördervereins und des Hamburger Bußgeldfonds wurde die Einrichtung der Inselstation erneut deutlich verbessert. So sind gerade Tafeln in Arbeit, die die Qualität der Führungen für Touristen-, Schul- und Unigruppen verbessern sollen. Darüber hinaus wurden verschiedene Küchenutensilien, Möbel, eine neue Waschmaschine und ein Wäschetrockner angeschafft.

Außerdem wurde das Forschungs- und Technologiezentrum Westküste (FTZ) in der Erforschung der Flugwege von Seevögeln durch die Finanzierung eines Datenloggers unterstützt. Die Informationen, die durch diesen Datenlogger gewonnen werden, sollen für die Öffentlichkeitsarbeit der Inselstation im Rahmen der Fangartenführungen verwendet werden. Spannende Ergebnisse des FTZs, die mithilfe solcher Logger gewonnen werden, finden Sie in der nächsten Rubrik.

3. Neues von den Helgoländer Brutvögeln

Drei neu erschienene Arbeiten über die Biologie unseres Wappenvogels, der Trottellumme, und einen weiteren Helgoländer Brutvogel, den Basstöpel, wollen wir unseren Mitgliedern nicht vorenthalten:

Warum unternehmen alljährlich die jungen, noch nicht flugfähigen Lummen den waghalsigen Sprung aus den Klippen? Die Versorgung der immer größer werdenden Jungvögel ist sehr energie- und zeitaufwändig, da der Altvogel ja immer nur einen Fisch transportieren kann (im Gegensatz z.B. zum Papageitaucher). Zusätzlich haben Trottellummen die höchsten im Tierreich bekannten Flugkosten. Nun konnte gezeigt werden, dass der Energiegewinn für Jungvögel auf See 2,1 mal höher war als in der Kolonie, während die Sterberate gleich hoch war. Möglich wurde dieses Ergebnis durch in Grönland und Neufundland an Trottellummen- und Dickschnabellummeneltern angebrachten Datenloggern. (Aus: Elliott, K.H., J. Linnebjerg, C. Burke, A.J. Gaston, A. Mosbech, M. Frederiksen & F. Merkel (2017): Variation in Growth Drives the Duration of Parental Care: A Test of Ydenberg's Model. The American Naturalist. DOI: 10.1086/691097.)

Wozu dient die Kegelform des Trottellummeneies? Immer wieder wird behauptet, die Form des Lummeneies Sorge dafür, dass es kreiselt und nicht rollt, so dass ein Herunterfallen verhindert wird. Das funktioniert aber so nicht, wie auch alljährlich viele heruntergefallene Eier am Lummenfelsen belegen. Stattdessen rollt das Ei in einem größeren Kreis, und der Einfluss dieser Rollbewegung auf das Herunterfallen des Eis ist gering. Ein britisches Forscherteam um Tim Birkhead hat sich nun Trottellummeneier genauer angesehen. Sie fanden heraus, dass die Form des Eis dafür sorgt, dass ein größerer Anteil der Eischale den Boden berührt und dass in diesen Bereichen die Eischale dicker ist, was das Ei insgesamt stabiler gegenüber mechanischen Einwirkungen macht. Weiterhin werden in den großen Kolonien die Eier oft mit Dreck und Kot verschmutzt, vor allem am spitzen Ende des Eis, das direkt Kontakt mit dem Fels hat. Das stumpfe Ende, aus dem auch das Küken später schlüpft, ist dagegen nur wenig verschmutzt und die Eischale ist poröser, was für einen guten, für das Küken wichtigen, Gasaustausch sorgt. (Aus: Birkhead, T., J.E. Thompson, D. Jackson & J.D. Biggins (2017): The point of a Guillemot's egg. Ibis 159: 255-265, DOI: 10.1111/ibi.12458.)

Basstölpel meiden Offshore-Windparks nördlich von Helgoland

Der Bau von Offshore-Windparks in der Nähe von Seevogelkolonien kann für die Vögel unterschiedliche Folgen haben, von erhöhtem Kollisionsrisiko bis hin zum Verlust von Nahrungsgründen und Lebensraum. Der Effekt hängt von verschiedenen Faktoren ab, z.B. von der Störungsempfindlichkeit verschiedener Arten oder auch Individuen innerhalb einer Art, die unterschiedliche Fluchtdistanzen oder Gewöhnungseffekte an veränderte Umweltbedingungen zeigen können.

Um die Auswirkungen von drei neuen Offshore-Windparks nordwestlich von Helgoland auf die Helgoländer Brutvögel zu untersuchen, hat das Büsumer Forschungs- und Technologiezentrum Westküste der Universität Kiel (FTZ) 2014 eine Studie durchgeführt, die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie finanziert wurde. Ziel der Studie war die Analyse der räumlichen Verteilung von Basstölpeln in der südlichen Nordsee. Mehrere Küken fütternde Altvögel der Helgoländer Brutkolonie wurden dazu mit GPS-Loggern besendert und die Daten über mehrere Wochen aufgezeichnet. Die Offshore-Windparks vor Helgoland befanden sich zu dieser Zeit noch im Bau, die Windräder waren aber größtenteils bereits aufgerichtet und im Probebetrieb.

Die Auswertung der Daten von drei Basstölpeln, die über einen Zeitraum von 4-9 Wochen aufgezeichnet werden konnten zeigen, dass die Vögel zur Nahrungssuche beträchtliche Strecken zurücklegten. So suchte eines der Tiere vor NW-Dänemark in über 300 km Entfernung von Helgoland nach Nahrung und war dafür über zwei Tage unterwegs. Die Nahrungsflüge der besenderten Basstölpel dauerten zwischen 40 Minuten und 53,5 Stunden, mit einer zurückgelegten Gesamtdistanz von knapp 5 - 940 km pro Flug und einer maximalen Entfernung vom Helgoländer Brutfelsen von 2 - 320 km.

Alle drei besenderten Tiere vermieden und umflogen während der Studie im Jahr 2014 den Bereich der Windparks während der gesamten Laufzeit der Logger. In den Jahren 2015 und 2016 wurde die Studie vom FTZ weitergeführt, unter anderem, um eine größere Stichprobe an Tieren zu untersuchen und um eventuelle Gewöhnungseffekte der Tiere an die Windparks zu überprüfen. Auch diesmal mied der Großteil der Vögel weiterhin die Windparks. Jedoch zeigte sich, dass einzelne Tiere die Windparks aufgesucht und teilweise dort auch Nahrung gesucht haben.

Das Meidungsverhalten deutet an, dass Basstölpel zwar nahezu nicht mit den Rotorblättern der Windkraftanlagen kollidieren, aber die Flächen der Offshore-Windparks als Teil ihres ursprünglichen Nahrungshabitats verloren gehen. Die Studien zeigen ebenfalls, dass sich GPS-Telemetrie gut dazu eignet, mögliche Windparkeffekte auf Vögel sowie individuelle Gewöhnungsprozesse der Tiere zu erkennen. (Autorin: Dr. Ulrike Kubetzki, weitere Informationen: Garthe S, Markones N, Corman A-M (2017): Possible impacts of offshore wind farms on seabirds: a pilot study in Northern Gannets in the southern North Sea. *Journal of Ornithology* 158: 345-349.)

4. Organisatorisches

Der Mitgliedsbeitrag des Fördervereines ist schon seit vielen Jahren stabil. Für Studenten und Schüler gab es die Möglichkeit einer ermäßigten Mitgliedschaft, die jedoch nicht durch eine Schüler- oder Studentenbescheinigung nachgewiesen werden musste. Daher sind viele der ehemals ermäßigten Mitglieder heute sicherlich nicht mehr in der Ausbildung, zahlen aber weiterhin den ermäßigten Beitrag. Um dies auszugleichen und für den Vorstand die Nachprüfung der Zahlungen zu vereinfachen, werden wir den ermäßigten Beitrag abschaffen. In Zukunft wird es nur noch einen einheitlichen Mitgliedsbeitrag von 15 € geben. Die Fördermitgliedschaft von 50 € wird weiterhin

angeboten. Über diese Änderung wird bei der Mitgliederversammlung im Juni abgestimmt (siehe beiliegende Einladung).

Außerdem werden wir ab dem Jahr 2018 die Zahlung des Mitgliedsbeitrags per Einzugsermächtigung anbieten. Dies wird der Schatzmeisterin die Arbeit erleichtern und auch den Mitgliedern dabei helfen, nicht mehr die Zahlung des Mitgliedsbeitrages zu vergessen. Ein Formular für die Einwilligung zum Bankeinzug werden wir mit dem nächsten Rundbrief verschicken.

Wir wünschen Ihnen alles Gute für das Jahr 2017 und danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung!

Bettina Mendel

Reinhold Hill

Celia Grande

Kora Thomsen

Rechnung über den Mitgliedsbeitrag 2017

reguläre Mitgliedschaft € 15,-

Fördermitgliedschaft € 50,-

ermäßigte Mitgliedschaft € 10,-

Zahlbar bis zum 1.4.2017 auf unten angegebenes Konto unter Angabe des Namens des Mitglieds. Zusammen mit dem Einzahlungsbeleg gilt diese Rechnung bei Beträgen bis 200,- € als Beleg für das Finanzamt. Bei höheren Beträgen ist eine gesonderte Zuwendungsbescheinigung nötig, die wir Ihnen zuschicken, wenn solch eine Zahlung verbucht wird.

Bestätigung über Zuwendung im Sinne des § 10b des Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen: Die Freunde und Förderer der Inselstation der Vogelwarte Helgoland e.V. ist wegen Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege laut des Freistellungsbescheides des Finanzamtes Itzehoe (Steuernummer 18/291/70341) vom 19.08.2016 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit.

Diese Beitragsrechnung geht automatisch an alle Mitglieder, auch wenn der Beitrag für 2017 bereits überwiesen wurde! Bei Fragen zur Abrechnung wenden Sie sich bitte an die Schatzmeisterin Kora Thomsen (kora.thomsen@vogelwarte-helgoland-fv.de).
